

Abendveranstaltung des Forschungsschwerpunkts FGG

Frauen zwischen Gestern und der Moderne in Iran

Dienstag, 25. April 2017, 18:30-20:30, Lesesaal des Instituts für Geschichte

Stiege 8, 2. Stock, Hauptgebäude, Universität Wien



Begrüßung

Andreas Schwarcz, Institutsvorstand (Institut für Geschichte, Wien)

Gabriella Hauch, Co-Leiterin des FSP Frauen- und Geschlechtergeschichte
(Institut für Geschichte, Wien)

Moderation

Adelheid Krahl (Institut für Geschichte, Wien)

Antina Zlatkova und Thomas Lindermayer

Iran. (Re)constructing Society. Fotografische Fragmente einer Reise

Zur Einstimmung zeigen Antina Zlatkova und Thomas Lindermayer Fotoimpressionen einer einmonatigen Reise durch den Iran. Ihre Menschen- und Straßenbilder illustrieren die iranische Gesellschaft im Spannungsfeld zwischen Tradition und Moderne, Stadt und Land, sowie den wechselnden Dresscodes zwischen dem privaten und öffentlichen Raum.

Jaleh Lackner-Gohari (Wien)

Frauen und der Wandel der iranischen Gesellschaftskultur.

Der steinige Weg von Tradition zur Partizipation.

Der kulturelle Bezug der iranischen Gesellschaft zu ihren Frauen begann sich vor etwa 70 Jahren langsam zu verändern. Zugleich veränderten sich seither auch die Vorstellungen von Gemeinschaft und Individualität mit nicht immer konfliktfreien Folgen. – Der Vortrag soll den Wandel des Selbstverständnisses der Frauen im Iran im Spagat zwischen Tradition und Moderne, persischer Kultur und iranischer Gesellschaft vermitteln. Die besondere Rolle der Frauen dabei soll abschließend durch eine Lesung von Texten aus Werken einiger persisch/iranischer Dichterinnen unterschiedlicher Epochen deutlich werden.

Ausklang mit Brot & Wein, Networking

Konzeption & Organisation: Adelheid Krahl und Michaela Neuwirth